

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Artikel: Wenn zwei dasselbe tun...
Autor: Mez, John R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

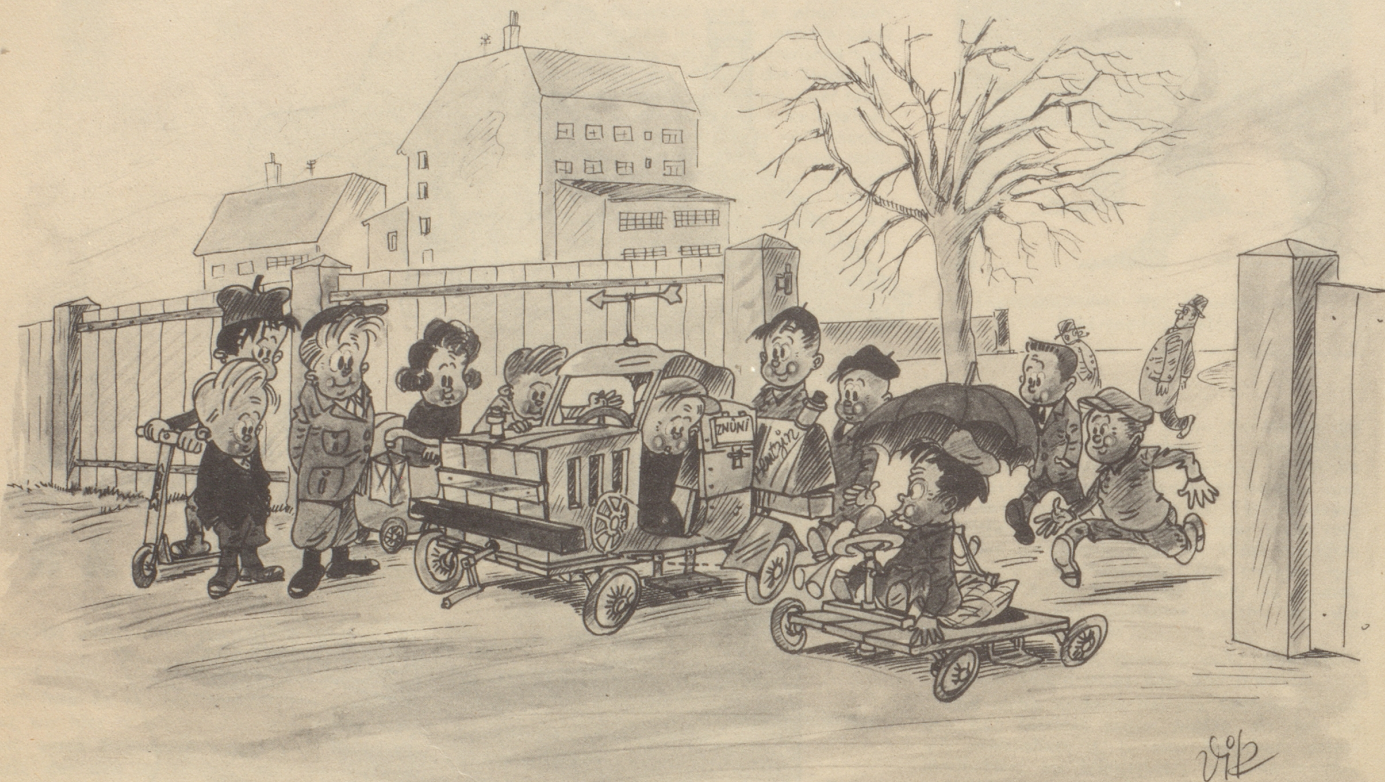
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Heiri wo häsch dänn Du die schöö Karosserie vom letschte Herbscht?“
 „Opfer der Kohlenknappheit!“

Wenn zwei dasselbe tun ...

Ein bekannter Millionär erzählte öfters über den Beginn seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Bankwelt folgende kleine Anekdote: Als junger Mann habe er sich bei dem Direktor einer großen Bank vorgestellt in der Hoffnung, angestellt zu werden. Der Bankdirektor habe sich seiner Bewerbung gegenüber recht kühl und ablehnend verhalten und ihn schließlich wieder fortgeschickt mit der Bemerkung, es sei jetzt kein Posten frei. Als der Krösus in spe das Bureau eben verlassen wollte, habe er am Boden eine Stecknadel liegen sehen, diese aufgehoben und sie auf den Schreibtisch des Direktors gelegt. Darauf der Direktor: «Junger Mann, wenn Sie so

gewissenhaft sind, daß Sie im Augenblick Ihrer Ablehnung noch daran denken, daß eine Stecknadel nicht verloren gehe, dann allerdings sind Sie von heute ab in unserer Bank angestellt.» Der kleine Zwischenfall aber war die Grundlage der fabelhaften Laufbahn des zukünftigen Nabobs.

Die Geschichte ist in Amerika sehr bekannt geworden. Sie wurde in Schulbüchern, zahlreichen Schriften über den «Weg zum Erfolg» und ähnlichen Veröffentlichungen wiedererzählt. Auf einen jungen Mann machte sie einen so tiefen Eindruck, daß er beschloß, das Erlebnis mit der Stecknadel zu wiederholen, um gleichfalls Millionär zu werden.

Als er sich bei dem Leiter der Einheitspreis-Geschäfte Woolworth um eine Anstellung bewarb, nahm er vorsorglich eine Stecknadel mit ins Bureau des Gewaltigen, ließ sie zu Boden fal-

len und wartete der Dinge, die da kommen würden. Mr. Woolworth betrachtete sich den Bewerber, las seine Zeugnisse und Empfehlungen und sagte wohlwollend: «Sie gefallen mir, ich glaube, einen strebsamen Mann wie Sie können wir gebrauchen!» Der Jüngling bückte sich zur Erde und überreichte Mr. Woolworth eine Stecknadel, indem er voller Stolz sagte: «Und sehen Sie Herr Direktor, hier habe ich eine Nadel gefunden.» Worauf Woolworth kopfschüttelnd sagte: «My dear Sir, wenn Sie in einem so entscheidenden Augenblick so wenig bei der Sache sind, daß Sie sich um Abfälle kümmern, die am Boden liegen, dann können wir Sie allerdings in unserem Unternehmen nicht gebrauchen. Gehen Sie!»

J. R. Mez.

I. Stock
 Toast du Patron
 Crôte champ. au fromage
 Crôte au fromage jambon
 Marmite Valaisanne
 Fondue — Wall. Bergkäse
 Walliser Trockenfleisch
 und Schinken
 Die „N. Z. Z.“ schreibt:
 „Sorgfältig und mit Sach-
 kenntnis zubereitete Wal-
 liser Küchenspezialitäten“
 Herrliche Walliser Weine

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
 Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke-
 Zentral-Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 2 89 83

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
 Fango-Kuren / Kohlensäure-Bäder
 und Massage im Hause
 Gebr. Sprenger